



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

**ZENTRALE KLASSENARBEIT 2015
SEKUNDARSCHULE**

DEUTSCH

Schuljahrgang 6
Arbeitszeit: 45 Minuten

Hinweise für Lehrkräfte

Grundsätze für die Konzeption der zentralen Klassenarbeit Deutsch im Schuljahrgang 6 der Sekundarstufe

Bei der Erarbeitung der Aufgaben für die zentrale Klassenarbeit Deutsch wurden durch die Arbeitsgruppe die folgenden Überlegungen, Grundsätze und Erwartungen berücksichtigt:

Grundlagen der Aufgabengestaltung:

Es gelten die Anforderungen des Fachlehrplanes Sekundarschule Deutsch (2012) für die Schuljahrgänge 5 und 6.

In den nachstehend zu beschreibenden Aufgaben der zentralen Leistungserhebung stehen bei Anerkennung der fachdidaktischen Konzeption des integrativen Deutschunterrichts Inhalte der Kompetenzbereiche „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ und „Lesen – mit Texten umgehen“ im Vordergrund. Aspekte aus dem Bereich „Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben“ werden ebenfalls einbezogen.

Zur Aufgabengestaltung:

Die Grundlage der zentralen Leistungserhebung bildet ein altersbezogener literarischer Text oder ein Sachtext von angemessener Länge. Die Themen sind fachspezifischer oder fachübergreifender Natur. Die Textgrundlage wird auf einem Arbeitsblatt vorgegeben. Neben der Rezeption durch gründliches Lesen wird das Einsetzen von Lesestrategien (z. B. Unterstreichen wichtiger Informationen, Markieren von Schlüsselwörtern) erwartet.

Der Aufgabenteil steht in engem Bezug zur Textbasis. Neben Auswahlentscheidungen enthält das Material halboffene Fragen, die in vollständigen Sätzen zu beantworten sind, um so eine Überprüfung des Textverständnisses zu ermöglichen. Dem dient auch die Einbeziehung visueller Elemente wie Bildmaterialien oder Karten. Um die Erfassung von Textstrukturen zu prüfen, werden gegebenenfalls Darstellungsformen wie Flussdiagramm, Zahlenstrahl etc. einbezogen.

Das Herausarbeiten von Veränderungen oder Benennen der Vor- bzw. Nachteile von im Text dargestellten Sachverhalten dient als Verstehensbeleg beim Beurteilen und Bewerten von Textinformationen. Das Formulieren vollständiger Sätze als Lösung ist dabei unverzichtbar.

Der Sprachgebrauchsreflexion dient die grammatische Analyse von Textsegmenten zur Bestimmung von Wortarten sowie zum Ermitteln und Benennen von Satzgliedern und Satzgliedteilen. Auch in Aufgaben zu Wortbildungsmodellen und Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern können Fähigkeiten zur Sprachreflexion geprüft werden.

Grundlegende Kenntnisse im normengerechten Sprachgebrauch können in Lückentexten und Tabellen nachgewiesen werden, in denen grammatische Formen (z. B. Kasus) oder orthografische Entscheidungen (z. B. Groß- oder Kleinschreibung) eingetragen bzw. gekennzeichnet werden sollen.

**Erläuterungen zu den Aufgaben der zentralen Klassenarbeit Deutsch
 Sekundarschule 2015**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Aufgaben der vorliegenden zentralen Leistungserhebung prüfen den Entwicklungsstand folgender Kompetenzen:

- ausgewählte Lesetechniken und Lesestrategien kennen und zur Informationsentnahme nutzen
- lexikalische Bedeutungsbeziehungen kennen
- Sätze, Satzglieder und Wortarten benennen und verwenden
- Formen der Flexion beherrschen
- orthografische Kenntnisse nachweisen

Aufgabe Nr.	Aufgabenformate	Anforderungsbereich/ erreichbare Punktzahl	Anforderungen
1	geschlossene Aufgabe (Textsorte)	III/1	gründliches Lesen der Textvorlage Nachweisen von Textsortenwissen
2	halboffene Fragen zum Leseverstehen	III/3	Nachweisen des Textverständnisses Zusammenfassen von Informationen Formulieren von Überschriften
3	halboffene Aufgabe zum Leseverstehen	I/6 II/4	Nachweisen des Textverständnisses Formulieren in Sätzen
4	halboffene Aufgabe zum Leseverstehen	II/6 III/3	Nachweisen des Textverständnisses textkohärentes Formulieren
5	Mehrfach-Auswahl-Entscheidungen (Bedeutungsbeziehungen)	III/3	Erkennen von übertragenen Bedeutungen
6	Mehrfach-Auswahl-Entscheidungen (Bedeutungsbeziehungen)	II/3	Streichen nicht kongruenter Wörter
7	geschlossene Aufgabe	II/7	Nachweisen von grammatischem Wissen zu Leitformen
8	halboffene Aufgabe (Wortbildung)	II/6	Anwenden einfacher Wortbildungsmuster
9	halboffene Aufgabe (Komparation)	II/3	selektives Lesen Anwenden grundlegender grammatischer Wissensbestände
10	geschlossene Aufgabe (Satzglieder und Wortarten)	II/10 I/5	Abgrenzen und Bestimmen der Satzglieder Erkennen und Benennen der Wortarten
11	geschlossene Aufgabe (Orthografie)	I/10	Nachweisen orthografischen Wissens

Anforderungsbereich I (21 Punkte) = 30%
Anforderungsbereich II (39 Punkte) = 56%
Anforderungsbereich III (10 Punkte) = 14%

Bewertungsschlüssel

70 Punkte

Note	Punkte
1	70 – 65,5
2	65 – 52,5
3	52 – 42
4	41,5 – 28
5	27,5 – 14
6	13,5 – 0

Lösungshinweise

1 Der Text ist

ein Sachtext.

1 Punkt

2 Teilüberschrift 1: z. B. *Aussehen des Wolfes*

Teilüberschrift 2: z. B. *Leben im Rudel*

Teilüberschrift 3: z. B. *Paarung und Aufzucht der Jungen*

3 Punkte

3.1

Die Schülerinnen und Schüler verweisen auf dunkle bzw. fast schwarze Fellfärbung.

Inhalt: 1 Punkt/korrekte Syntax: 1 Punkt

3.2

Die Schülerinnen und Schüler führen die Kälte als Begründung an.

Inhalt: 1 Punkt/korrekte Syntax: 1 Punkt

3.3

Die Schülerinnen und Schüler verweisen auf Alter und Erfahrung des Leitwolfs.

Inhalt: 2 Punkte/korrekte Syntax: 1 Punkt

3.4

Die Schülerinnen und Schüler benennen sowohl den Vater als auch die weiblichen Jungwölfe.

Inhalt: 2 Punkte/korrekte Syntax: 1 Punkt

10 Punkte

4 Folgende Beispiele können z. B. angeführt werden:

- *Vorteile gemeinsamer Jagd*
- *Arbeitsteilung, Ruhe und Ordnung im Rudel*
- *Schutz der Jungen durch gemeinsame Aufzucht*
- *Gesunderhaltung des Wildbestandes im Wald*

Die verwendeten Beispiele werden aus dem Text entnommen und der Nutzen wird erklärt.

Inhalt: je Beispiel 2 Punkte/Textkohärenz: 3 Punkte

9 Punkte

5.1 Zeile 2: „in der Regel“

im Allgemeinen

5.2 Zeile 13: „auf ihrem Speisezettel stehen“

sich davon ernähren

5.3 Zeile 26: „in der freien Wildbahn“

in der Natur frei leben

3 Punkte

6.1 geschmeidig – gelenkig – biegsam – kräftig

6.2 erstrecken – ausdehnen – erkämpfen – ausbreiten

6.3 Führung – Herrschaft – Leitung – ~~Bedienung~~

3 Punkte

7

Infinitiv	<i>Präteritum</i>	Partizip II
bilden	<i>bildete</i>	<i>gebildet</i>
<i>schließen</i>	<i>schloss</i>	geschlossen
<i>nehmen</i>	nahm	<i>genommen</i>

7 Punkte

8

Wortstamm	Substantiv	Adjektiv
ruh	<i>z. B. Ruhe</i>	<i>z. B. ruhig</i>
brech	<i>z. B. Verbrechen</i>	<i>z. B. zerbrechlich</i>
breit	<i>z. B. Verbreitung</i>	<i>z. B. breit</i>

6 Punkte

9 Positiv *z. B. stark*

Komparativ *z. B. dichter*

Superlativ *(am) kältesten*

3 Punkte

10.1

Satzglied	Bestimmung
<i>nach einer kurzen Tragzeit</i>	<i>Temporalbestimmung</i>
<i>hat geboren</i>	<i>Prädikat</i>
<i>die Wölfin</i>	<i>Subjekt</i>
<i>ihre hilflosen Jungen</i>	<i>Akkusativobjekt</i>
<i>in einem Bau</i>	<i>Lokalbestimmung</i>

je Satzglied 1 Punkt = 5 Punkte

je Satzgliedbestimmung 1 Punkt = 5 Punkte

10 Punkte

10.2

Beispiel	Wortart
<i>in oder nach</i>	<i>Präposition</i>
<i>ihre</i>	<i>Pronomen</i>
<i>hat</i>	<i>Verb</i>
<i>einem oder einer</i>	<i>unbestimmter Artikel</i>
<i>hilflosen</i>	<i>Adjektiv</i>

5 Punkte

- 11 In Märchen, Sagen, Fabeln und in der Kunst spielt der Wolf oft eine wesentliche Rolle. Eine der interessantesten Sagen, in der ein Wolf vorkommt, ist die Sage von der Gründung Roms. Diese erzählt davon, dass die Zwillinge Romulus und Remus von einer Wölfin großgezogen werden. Wohl jedes Kind kennt den Wolf auch aus Märchen, so zum Beispiel aus „Rotkäppchen“ oder „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Darin ist er ein Bösewicht und muss für seine Gefräßigkeit stets büßen und wird am Ende meist selbst Opfer der List seiner Feinde.

10 Punkte